

Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
1010 Wien

Die Universität Innsbruck nimmt zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3848/J-BR/2021 der Bundesrät*innen Mag. Daniela Gruber-Pruner, Genossinnen und Genossen, betreffend Kinderschutz in der Schule, Frage 20 zur Weiterleitung an das Parlament wie folgt Stellung:

Frage 20: Inwieweit sind in der Ausbildung Lehrkräften verpflichtende Module zur Konfliktprävention, Konfliktmanagement und Mediation oder Ähnlichem vorgesehen. Bitte um differenzierte Darstellung zwischen Bachelor- und Masterstudium.

Basis der Beantwortung sind die Curricula des Bachelor- und Masterstudiums Lehramt in der Gesamtfassung vom 1.10.2019.

Fachliche und fachdidaktische Ausbildungsanteile: Bachelor- und Masterstudium

In den einzelnen Unterrichtsfächern werden die angesprochenen Themen insbesondere in fachdidaktischen Lehrveranstaltungen gelehrt. Dies erfolgt aber, auch wegen des knappen Rahmens für die fachdidaktische Ausbildung, nicht in Form von eigenen Lehrveranstaltungen bzw. ganzen Modulen.

Bildungswissenschaftliche Grundlagen: Bachelorstudium

Pflichtmodul 1 - Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule: Die Themen sind kein verpflichtender Hauptbestandteil in Modul 1. In Modul 1c haben die Studierenden die Aufgabe Workshops zu halten. Da sich deren Themen aus den Erfahrungen aus dem Schulpraktikum ableiten ist eine Behandlung der angefragten Themenbereiche möglich.

Pflichtmodul 2 - Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext: Im Pflichtmodul werden die Themen Diskriminierung und Rassismus behandelt, wobei Lehrende in Rückmeldungen das Fehlen eines konkreten Fallmanagement-Systems bzw. entsprechender Präventionsmaßnahmen an Österreichs Schulen kritisieren. Zur konkreten Bearbeitung im Schulalltag werden die Studierenden mit dem Leitfaden "Diskriminierung an Schulen erkennen und vermeiden" der deutschen Antidiskriminierungsstelle des Bundes vertraut gemacht.

Pflichtmodul 3 - Diagnostizieren, Beraten, Erziehen, Unterrichten und Beurteilen: Die Themen werden in diesem Pflichtmodul durch die Behandlung theoretischer Konzepte aus den Bereichen Kommunikation und Konfliktmanagement, Instrumenten der Gewaltprävention, Beratung und Mediation in der Vorlesung sowie deren fallbasierter Bearbeitung im begleitenden Proseminar inkl. praktischer Übung und Vertiefung von Instrumenten der Diagnostik, Kommunikationstechniken und Beratungsformate erarbeitet. Weiters ist im Modul die Diskussion grundlegender pädagogischer und psychologischer Theorien, Modelle und Konzepte und das Erarbeiten daraus resultierender, handlungsrelevanter Interventionsmöglichkeiten festgehalten.

Pflichtmodul 4 - Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson im Berufsfeld Schule I: Im Proseminar Professionsspezifisches Wissen und Handeln werden Unterrichtsbeobachtung, Unterrichten und Classroom Management, Schule als Organisation, Schule als Forschungsfeld und Reflexion und Dokumentation als zentrale Kompetenzfelder, sowie die Qualitätsbereiche des deutschen Schulpreises (Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulklima, Schulleben bzw. außerschulische Partner und Schule als lernende Institution) anhand von Workshops vorbereitet, bearbeitet, reflektiert und analysiert. Hierzu wird von Studierenden meist über die Begrifflichkeit des Schulklimas und des Classroommanagements auch auf Konfliktsituationen eingegangen. Zusätzlich wird in diesem Seminar das Projekt forschende Lernen vorbereitet, das sich individuell gestaltet auch mit konfliktbehafteten Themen befassen kann, je nach Auseinandersetzung der Studierenden.

Pflichtmodul 5 - Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson im Berufsfeld Schule II: Hier verweist die Beschreibung der Lehrveranstaltungen der PR Professionsspezifisches Wissen und Handeln Schulpraktikum IIIa und Schulpraktikum IIIb ebenfalls auf die individuelle Ausgestaltung, wobei fundierte Kenntnisse über Dynamiken in Lerngemeinschaften sowie theoretisches und praktisches Wissen zur Gestaltung von sozialen Beziehungen und kooperativen Arbeitsformen gezeigt werden sollen. Dies geschieht über vertiefte Auseinandersetzung mit in der Praxis erlebten besonderen Unterrichtssituationen. Somit wird in der Vorbereitung auf die Schulpraktika IIIa und Schulpraktikum IIIb als auch während der Begleitung individuell auf die Thematik eingegangen, als Pflichtlektüre wird dies nicht behandelt.

Das Modul 5b des Bachelorstudiums im Lehramt an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck fokussiert dem zugrundeliegenden Curriculum entsprechend auf die Integration professionsspezifischer Kompetenzen von Lehramtsstudierenden und hat u.a. folgende Lehrveranstaltungsinhalte konkretisiert: „Die Lehrveranstaltung thematisiert zentrale Herausforderungen des Lehrberufs wie den Umgang mit Belastungsmomenten, prozessorientierte Interventionen in besonderen schulischen Situationen und Differenzierungsanforderungen im Diversitätskontext“.

Zur Umsetzung dieser angeführten Inhalte werden verschiedenste (methodische und theoretische) Ansätze bzw. Zugänge herangezogen, wie bspw. die konkrete Fallarbeit (z.B. in Form der Analyse beobachteter und/oder videographierter Unterrichtssequenzen, Rollenspiele und weitere) mit konfliktträchtigen Situationen schulischen Unterrichtsgeschehens in Einzel-

und Gruppenarbeit zur Erarbeitung und Bearbeitung konkreter Handlungsinterventionen unter Bezugnahme auf aktuelle, nationale und internationale Befunde der Lehr- und Lernforschung, der Schul- und Unterrichtsforschung sowie der (empirischen) Bildungsforschung. Infolge der gezielten Theorie-Praxisverknüpfung im Spezifischen bzw. der Absolvierung des Moduls im Allgemeinen, erwerben die Studierenden die Fertigkeiten, bildungswissenschaftliche Analyseinstrumente in komplexen schulischen Handlungssituationen anzuwenden, prozess- und situationsspezifische Interventionen zu entwickeln und diese in der Handlungspraxis der Institution Schule umzusetzen.

Pflichtmodul 6 - Aktuelle Themen zur Schul- und Bildungsforschung I: In diesem Modul ist eine der folgenden Vorlesungen zu wählen:

- VO Gendersensibilität im Schul- und Bildungssystem I
- VO Inklusion und Heterogenität im Schul- und Bildungssystem I
- VO Lebensweltbezogene Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im Schul- und Bildungssystem I
- VO Pluralität der Weltanschauungen II In der Lehrveranstaltung I

Die Themen sind kein verpflichtender Hauptbestandteil in Modul 6.

Pflichtmodul 7 - Aktuelle Themen zur Schul- und Bildungsforschung II: In dem Modul werden den Studierenden aktuelle Themen aufgreifende Lehrveranstaltungen angeboten. Eine Behandlung der angefragten Themenstellungen ist je nach gewählter Lehrveranstaltung möglich.

Bildungswissenschaftliche Grundlagen: Masterstudium

Pflichtmodul 1 - Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung: Insbesondere in der Lehrveranstaltung *Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung* sind konkrete und schulnahe Entwicklungsprojekte vorgesehen, die sich mit verschiedenen Fragestellungen (auch den in der parlamentarischen Anfrage aufgeworfenen) aus einer wissenschaftlichen und praktischen Perspektive beschäftigen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Schulen konkrete Unterstützungsprojekte evidenzbasiert auszuarbeiten.

Pflichtmodul 2 - Bildungslaboratorium: Das Bildungslaboratorium zielt darauf ab, aktuelle wissenschaftliche Diskusstränge aufzugreifen und – abhängig von wechselnden Fragestellungen – mit den Studierenden in einen schulbezogenen Diskurs einzutreten. Selbstverständlich sind hier auch die genannten Themen immer wieder von Relevanz.

Pflichtmodul 3 - Vertiefende Themen zur Schul- und Bildungsforschung: In diesem Modul ist vertiefend eine der folgenden Vorlesungen zu wählen:

- VO Gendersensibilität im Schul- und Bildungssystem II
- VO Inklusion und Heterogenität im Schul- und Bildungssystem II
- VO Lebensweltbezogene Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im Schul- und Bildungssystem II
- VO Pluralität der Weltanschauungen II In der Lehrveranstaltung II

Die Themen sind kein verpflichtender Hauptbestandteil in Modul 3.

